

Werdenberger & Obertoggenburger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG, 1. OKTOBER 2012 | NR. 229 | AZ 9470 BUCHS | CHF 1.80

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN

143. JAHRGANG www.wundo.ch
REDAKTION: Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 02 00, info@wundo.ch
LESERZAHL: Täglich 21 000 (Normalauflage)
ABOSERVICE: Tel. 081 750 02 00
Zustellservice: Tel. 00423 399 44 44
INSERATE: Publicitas, Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21

DIE DRITTE

Regierungsrat Würth besuchte das Lawinenschutzprojekt Stauber. SEITE 3

LOKAL

Vom Buchser Dorfbrand bis zum neuen Berufsschulzentrum in Wort und Bild. SEITE 5

SPORT

Am OKV-Final schaffen zwei Reiterinnen aus dem Werdenberg Podestplätze. SEITE 18

ANZEIGE

Aktuelles Wetter auf
www.wundo.ch
Regional informiert.
Werdenberger & Obertoggenburger

Der Vatikan arbeitet seine Affäre auf

Vatikanstadt. – Seit Samstag steht in Vatikanstadt der Ex-Kammerdiener des Papstes vor Gericht. Paolo Gabriele hat zugegeben, geheime Dokumente des Kirchenoberhauptes weitergegeben zu haben, angeblich zum Wohl des Papstes. Im Vatikan nennt man Gabriele den «Raben», eine Bezeichnung, die im Kirchenstaat seit altersher Verrätern vorbehalten ist. (wo)

SEITE 13

Ein überraschendes Spitzenduell

Fussball. – Wer vor Saisonstart auf einen Spitzenkampf zwischen den Grasshoppers und St. Gallen gewettet hätte, wäre belächelt worden. Zum Abschluss der elften Runde der Super League steht dieses Duell im Programm. St. Gallen wird im Letzigrund mit der Referenz von fünf Siegen hintereinander antreten – und mit dem Wissen, wie man gegen GC Tore schießt. GC wäre mit einem Sieg Leader. Die grosse Euphorie ist in Zürich nicht ausgebrochen. Die letzten Saisons mit wenig Grund zur Freude haben Spuren hinterlassen. (si)

SEITE 15

Neuer Streckenrekord am Gauschla-Berglauf

Kids-, Viertelmarathon-, Bergläufer und Nordic Walker trafen sich gestern Sonntag zum Start des 15. Gauschla-Berglaufs in Weite.

Von Doris Büchel

Weite. – Lediglich 53 Minuten und 25 Sekunden benötigte der schnellste Bergläufer, Arnold Aemisegger aus Triesenberg (Jg. 1976), für die zehn Kilometer lange Strecke vom Schulhaus Weite hoch zum Skihaus Labria. Mit dieser starken Leistung holte er sich den Gesamtsieg des 15. Gauschla-Berglaufs und löst somit Stefan Keckeis als neuer Streckenrekordhalter ab.

Gleichstand bei 8,5 Kilometer

Nachdem die drei Favoriten die 8,5-Kilometer-Grenze bei «Schnapsgrötza» gleichzeitig passierten, setzte sich Arnold Aemisegger letztendlich knapp vor Stefan Keckeis, Koblach (53:56), und Ralf Birchmeier, Buchs (54:04), durch. Bei den Damen holte sich Irene Heeb aus Haag (Jg. 1978) den Gesamtsieg. Sie benötigte für die anspruchsvolle Strecke mit durchschnittlich zehn Prozent Steigung lediglich eine Zeit von 1:06:53 und setzte sich damit vor Lokalmatadorin Daniela Sulser (Jg. 1968) mit einer Zeit von 1:10:14 durch.

Kidsläufe und Viertelmarathon

Den Pokal für «dr schnellscht Wartauer» durfte bei den Mädchen erneut Jana Gabathuler aus Weite (Jg. 1997), bei den Buben Jonas Trottmann aus Oberschan (Jg. 1998) entgegennehmen. Bester Viertelmarathonläufer war Daniel Gassner aus Schaan (Jg. 1978). Er überquerte die Ziellinie nach 40 Minuten und 30 Sekunden und unterbot damit seinen eigenen Streckenrekord um einige Sekunden. Ausführliche Berichterstattung folgt.

Lüthi Wochenende zum Vergessen

Motorrad. – Nach zwei fast komplett verregneten Trainingstagen herrschte am Renntag in Aragonien bestes Wetter. Aber auch mit der Sonne fand das Schweizer Moto2-Duo Tom Lüthi (11. Platz) und Dominique Aegerter (15. Platz) nicht zum Erfolg zurück. GP-Debütant Jesko Raffin wurde 28. Der Sieg ging an den Spanier Pol Espargaro, der um 1,5 Sekunden vor WM-Leader Marc Marquez blieb. «Das Wochenende habe ich mir im Qualifying kaputt gemacht. Da ging einiges schief», betriebe Lüthi nach seiner schlechtesten Klassierung der Saison Selbstkritik. Der Berner spürte am Renntag noch seinen Sturz vom Vortag in den Knochen. (si) SEITE 14



Tempomacher: Stefan Keckeis, Ralf Birchmeier und Arnold Aemisegger (von links) lieferten sich ein spannendes Rennen bis zum Schluss. Bild Doris Büchel

KOMMENTAR

STEUERBETRUG IST KEINE ERFINDUNG DES SÜDENS

Von Ralph Schulze

Der Druck der Strasse steigt, das Risiko für die Schuldenländer Portugal und Spanien auch. Zehntausende Menschen gehen seit Wochen in Lissabon und in Madrid auf die Barrikaden, protestieren gegen immer neue Sparbeschlüsse der Regierungen. Sie fordern eine gerechte, eine faire Verteilung der Kürzungen und Steuererhöhungen, welche vor allem die Kleinverdiener hart treffen und zunehmend in die Armut treiben. Jede fünfte Familie in diesen beiden Ländern lebt bereits unter dem Existenzminimum.

Es ist nicht zu übersehen, dass die Geduld der Bevölkerung auf der Iberischen Halbinsel zu Ende geht. Die Frustration der Menschen steigt, weil sie trotz Sparpolitik keine Besserung der Lage, kein Licht am Ende des Tunnels sehen. Zugleich wächst die Unzufriedenheit mit den konservativen Regierungen in Spanien und Portugal, deren Umfragewerte sich im Sinkflug befinden. Und die es so immer schwerer haben werden, ihren Reformkurs durchzusetzen – was kein gutes Omen ist.

Zweifellos macht man es sich in Lissabon, Madrid wie auch in Athen zu leicht, wenn man einfach die explodierten Staatsausgaben kürzt. Der Rotstift muss stets mit Augenmass angesetzt werden, das Resultat muss sozial gerecht sein. Und dazu gehört, dass zunächst einmal der verbreitete Steuerbetrug bekämpft wird. Mit den vielen Milliarden, die allein durch Steuertricksereien und Schattenwirtschaft in Spanien, Portugal oder Griechenland dem Staat entgehen, könnten locker sämtliche Haushaltslöcher gestopft werden. In Spanien zum Beispiel bezahlen Millionäre und Grossunternehmen nur in der Theorie den höchsten Steuersatz. In der Praxis werden Reichtümer und Gewinne ins Ausland verschoben, kreativ heruntergerechnet oder in undurchsichtigen Investment-Firmen versteckt.

Die Europäer sollten freilich in Sachen Steuerehrlichkeit besser nicht mit dem Finger auf die südlichen Länder zeigen. Der Steuerbetrug ist keine Erfindung des Südens, sondern im Norden kaum weniger verbreitet.

KOMMENTAR, SEITE 11

Europa demonstriert

Madrid/Lissabon. – Zehntausende Menschen sind am Wochenende in Europa auf die Strasse gegangen, um gegen die rigide Sparpolitik ihrer Regierungen im Rahmen des EU-Fiskalpakts zu protestieren. Neben Portugal und Spanien kam es am Wochenende auch in Frankreich, Deutschland und Belgien zu Demonstrationen. In Spaniens Hauptstadt Madrid marschierten Zehntausende zum Parlament, um ihrem Ärger über Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen Luft zu machen. Mit Parolen wie «Feuert sie, feuert sie» forderten sie den Rücktritt der konservativen Regierung von Ministerpräsident Mariano Rajoy.

Die zunächst friedliche Demonstration schlug in der Nacht auf gestern vereinzelt in Gewalt um. Die Polizei versuchte gegen Mitternacht, die noch verbliebene Menschenmenge aufzulösen. Die Sicherheitskräfte setzten Schlagstöcke ein, mehrere Demonstranten warfen Steine und Flaschen. Das staatliche Fernsehen meldete zwei Verletzte und zwölf Festnahmen. In der vergangenen Woche waren bei Kundgebungen mehr als 60 Menschen verletzt worden. Die Regierung hatte am Donnerstag ihre bisher drastischsten Kürzungen sowie neue Sparmassnahmen zur Bewältigung der Krise angekündigt. (sda)

ANZEIGE

NEW XV 4X4 AB
CHF 25'900.-

Abb. 1.6 Swiss One

NUFA AG
SUBARU Vertretung seit 1979

Werdenberg & Liechtenstein
9490 Vaduz | Tel. +423 239 1990 | www.nufa.li

SUBARU
Confidence in Motion

HEUTE

Lokal	3-7
Tagesrätsel	6
Kultur	8
Fernsehen & Radio	9
Wetter	10
Tagesthema	11
Inland	12
Ausland	13
Sport	14-19
Boulevard	20

